

Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 06.03.2008

Die Baugenehmigung für den Um- und Erweiterungsbau der Oberschule Rangsdorf ist kurz nach der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in der Verwaltung eingegangen. Danach haben wir die Ausschreibungsverfahren für die einzelnen Baugewerke begonnen.

Am 1. März war der sehr gut besuchte „Tag der offenen Tür“ der Oberschule. Auch wegen des guten Besuches ist davon auszugehen, dass die Oberschule die geburtenschwachen Jahrgänge fast unbeschadet überleben wird. Die Oberschule wird wohl bald nicht mehr alle Schüler, die dies wollen, aufnehmen können. Da es aber die einzige Oberschule im Ort ist, sind die Kinder aus Rangsdorf nach den gesetzlichen Bestimmungen vorrangig bei den Aufnahmen zu berücksichtigen.

Für Mitte Februar hatte sich der Denkmalschutz zur Besichtigung des Standortes der Grundschule im Bereich Fichtestraße / Clara-Zetkin-Straße angesagt. Der vorgesehene Termin war am Mittwoch um 9:00 Uhr. Trotz intensiven Bemühens ist es mir nicht gelungen, diesen Termin außerhalb der Schulzeit zu verlegen. So musste ich in dem Fall von dem Hausrecht Gebrauch machen und eine Besichtigung während des Schulunterrichtes ablehnen. Ein neuer Termin fand gestern statt. Der Denkmalschutz hat insbesondere das Rote Haus und die Außentoilettenanlagen besichtigt. Wahrscheinlich wird das Rote Haus mit den Außentoiletten unter Denkmalschutz gestellt werden. Solche in der Grundsubstanz fast unveränderte Schulanlagen aus den Anfängen des letzten Jahrhunderts gibt es nicht mehr viele. Für den vorgesehenen Umbau werden uns daraus zusätzliche Kosten und Probleme entstehen.

Wie Sie aus der Presse erfahren haben, gab es auf dem Kiessee „Ölalarm“. Dieses vermeintliche Öl hat sich glücklicherweise als Algenwachstum herausgestellt. Von Seiten der Unteren Wasserbehörde wurde die Professionalität des Einsatzes der Feuerwehr am 12. Februar gelobt. Für einen fachlich Unkundigen ist es schwer zu unterscheiden, ob es sich hier um echtes Öl oder um Algen handelt. Wäre hier wirklich Öl im Spiel gewesen und die Feuerwehr hätte nicht so professionell reagiert, hätten wir größere Umweltschäden am Kiessee zur Folge gehabt.

Das neue Fahrzeug für die Feuerwehr Rangsdorf, ein Fahrzeug vor allem für die technische Hilfeleistung, soll uns am 10. März in Luckenwalde bei der Firma Rosenbauer Feuerwehrentechnik GmbH übergeben werden. Das bisherige Fahrzeug aus der Katastrophenschutz Einheit beim Landkreis wird von dem Standort Rangsdorf in den Standort Groß Machnow der Freiwilligen Feuerwehr verlegt werden. Der Magerius Deutz der Ortswehr in Groß Machnow wird außer Dienst gestellt.

Die Anhörungsverfahren wegen möglicher Bußgelder zu den Ladenöffnungen am 4. Advent sind erfolgt. Es gab dazu verschiedene Rückmeldungen. Die Verfahren werden noch vor Ostern fortgesetzt.

Die Arbeiten in der Kegelbahn in der Ortslage Rangsdorf laufen. Insbesondere sind im Innenraum der Kegelbahn die Putzschäden, die durch die aufsteigende Feuchtigkeit aufgetreten sind, in der Zwischenzeit fast beseitigt.

Die im letzten Jahr schon beauftragte Sanierung der Brücke zwischen Wiesengrund und Reihersteg über den Zülowgraben wurde wegen des günstigen Wetters in der Zwischenzeit begonnen.

Der Bauantrag für den Umbau des großen Hauses der Kita „Spatzennest“ ist beim Landkreis eingereicht.

Für das Projekt „Familie im Zentrum“ (FIZ) des DRK wurden die Renovierungen und Sanierungen am Gebäude Jütenweg 3 (vorher Kienitzer Str. 12) fast abgeschlossen. Die Übergabe des Gebäudes soll in der nächsten Woche erfolgen.

Der Um- und Ausbau des „Hasenhauses“ der Kita „Waldhaus“ wird in diesem Monat wahrscheinlich abgeschlossen werden können.

Der Bauantrag für den Kita-Neubau in der Stauffenbergallee wurde durch den Investor beim Landkreis gestellt.

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Begriff Mischverkehrsfläche hinterfragt. Nach den geltenden Regelwerken für den Straßenbau sind Mischverkehrsflächen baulich vorgesehen. Solche Mischverkehrsflächen wurden auch an verschiedenen Stellen in der Gemeinde gebaut, insbesondere bei platzähnlichem Charakter oder bei Straßen, die nur von den Anliegern im Wesentlichen genutzt werden. Mischverkehrsflächen, die auch einen optisch abgetrennten Gehwegbereich wie im Pappelweg haben können, können von allen Verkehrsteilnehmern genutzt werden. Für Mischverkehrsflächen gibt es keine Extraregelung in der Straßenverkehrsordnung. Viele Straßen in der Gemeinde Rangsdorf sind Mischverkehrsflächen, insbesondere die unbefestigten Fahrbahnbereiche.

Am 27. Februar haben sich 16 Rangsdorfer Bürger in der Gemeindeverwaltung zur Gründung eines Arbeitskreises „Geschichtswerkstatt“ Rangsdorf versammelt. Bis Anfang April wollen wir erfassen, wer über was recherchiert und welches Material vorhanden ist. Ein nächstes Treffen ist für Mai vorgesehen.

Zu den Blumenkübeln in der Georg-Hansen-Straße habe ich Ihnen in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung eine falsche Auskunft gegeben. Ich hatte in der Woche davor eine Information falsch verstanden, dies bitte ich zu entschuldigen. Die Blumenkübel in der Georg-Hansen-Straße sollen stehen bleiben. Sie sind verkehrsberuhigende Elemente.

Auf Grund verschiedener Nachfragen von Bürgern und einer neuen Initiative von Seiten der Verwaltung hat das Straßenverkehrsamt beim Landkreis in der Zwischenzeit signalisiert eine Tempo-30-Zone im Bereich der Kita „Gartenhäuschen“, des Fontane Gymnasiums und der Grundschule Clara-Zetkin-Straße / Fontaneweg mitzutragen. Wir werden einen entsprechenden Beschlussantrag noch vor der Sommerpause in die Gremien der Gemeindevertretung einbringen.

Das Straßenverkehrsamt hat auf Ihre Initiative hin den Tempo-30-Bereich in der Seebadallee um den Bereich der Seniorenresidenz erweitert. Die Schilder sind schon gestellt.

Wie Sie vielleicht schon gesehen haben, wurden im letzten Jahr von der Gemeinde Zusatzschilder zu den Straßenschildern bestellt. Insbesondere in Straßen wie der Winterfeldallee und der Großmachnower Straße oder der Kienitzer Straße ist es schwer für Ortsunkundige eine Hausnummer zu finden. So kann man ganz schnell von der Großmachnower Straße kommend in die Winterfeldallee in die verkehrte Richtung abbiegen. Problematisch war auch der Bereich Seepromenade, welche Hausnummern über die jeweiligen Zufahrtsstraßen von der Birkenallee zu erreichen sind. Die Zusatzschilder wurden in der vergangenen Woche angebracht. Diese werden es insbesondere auch den Rettungsdiensten erleichtern, Hausnummern zu finden.

Wegen der geringen Nachfrage beabsichtigt die Deutsche Telekom die Telefonhäuschen an den Standorten Seebadallee 16 und Dorfstraße 8 in unserer Gemeinde in den nächsten Wochen abzubauen. Die entsprechenden Karten- oder Münztelefone werden von viel zu wenig Bürgern genutzt. Die meisten Bürger nutzen ihre eigenen Handys.

gez. Rocher
Bürgermeister